

HANDWERK: PRIXJUMELLES 14 NOMINIERT! 2/14

In Zusammenarbeit mit:



Die Ausstellung wird
unterstützt durch
die Schweizer Kulturstiftung

prohelvetia

Heinz Baumann
Warmesberg 12
9450 Altstätten
baumann_heinz@bluewin.ch
www.moebelmanufaktur.ch



HEINZ BAUMANN MÖBELSCHREINER



GEWACHSENES HOLZ

Mit Holz sind wir Menschen vertraut. Es ist einer der ältesten Werkstoffe, den wir seit Urzeiten nutzen. Die Vielfalt an Hölzern ist selbst in einer kleinen Region gross. Holz hat ein Eigenleben und seine Bearbeitung muss sich danach richten. Holz als zentrale Konstante im Leben berührt dieses in fast all seinen Bereichen. Es ist lebendig, vielfältig, vielgestaltig. Es hält nicht ewig, aber es ist erneuerbar. Wir können uns damit wärmen, eine Suppe kochen, ein Dach konstruieren, und wir können daraus Möbel bauen, zum Beispiel um bequem zu schlafen.

NACHHALTIGKEIT

Die Idee der Nachhaltigkeit rührt zentral an mein Selbstverständnis als Möbelschreiner, denn ich verbrauche ein Material, das weit über den Zweck hinaus, als Werkstoff zu dienen, von hohem Nutzwert ist. Also will ich dafür sorgen, dass es nachwächst. Im eigenen Obstgarten schliesst sich dieser Kreis. Derweil die frisch gepflanzten Bäume ihre Wurzeln immer tiefer ins Erdreich graben, um festen Halt zu finden, ihre Äste und Zweige höher recken und schliesslich Früchte tragen, wachsen auch neue Generationen heran, denen sie Nutzen bringen werden.

Mit dem gleichen Gedanken nehme ich in meiner Manufaktur jedes Jahr einen Lehrling auf. Es ist für mich ein besonderes Glück, zu wissen, dass nicht nur die Zukunft des Werkstoffs gesichert ist, sondern auch die Kenntnis darüber, wie er zu nutzen ist.

HANDWERK UND GESTALTUNG

Handwerk und Gestaltung sind eng miteinander verbunden. Handwerk, Technik und das Wissen um das Material sind erlernbar und Voraussetzung für gutes Gelingen. Was ich als Ästhet und als Praktiker erreichen möchte, entspringt meiner ureigenen Vorstellung dessen, was ich als schön und gut empfinde. Für mich ist nichts erstrebenswerter als das Einfache, das Selbstverständliche – und zugleich ist nichts so schwer in Vollendung zu erreichen.

TRADITION UND MODERNE

Die Überzeugung, dass ein alter Werkstoff und moderne Technik einander nicht ausschliessen, ist von entscheidender Bedeutung. Ein Handwerk am Leben zu erhalten ist nur sinnvoll, wenn wir diesem mit heutigen Mitteln frische Triebe entlocken. Die Herausforderung, die Dinge des täglichen Lebens neu zu interpretieren stellt sich in jeder Epoche – im Bewusstsein, dass es im Grunde unmöglich ist, das Rad neu zu erfinden. Lust und Last der Tradition.

KONTINUITÄT

Kontinuität, dazu gehören Geduld und Gelassenheit. Auch das lehrt uns der Baum, das Holz. Um Leben zu erhalten und weiterzugeben, um den Kreis zu schliessen, ist Warten unerlässlich. Der Baum muss wachsen, das Holz muss trocknen. Es heisst Geduld haben, bis die Zeit gekommen ist, um es zu nutzen. Wer aber einen Baum fällt, sein Holz schlägt und nutzt, sollte einen neuen pflanzen und ihn hegen. Denn wer etwas Bestehendes,



Gewachsenes verbraucht, nimmt die Verantwortung auf sich, es durch etwas Gleichwertiges zu ersetzen. Wir müssen achtsam sein, damit für kommende Generationen nachwächst, was wir uns zum Leben genommen haben.

AUTHENTIZITÄT

Authentizität als Grundvoraussetzung für das eigene Denken und Handeln, als Lebensgrundlage in einer Zeit, in der Hektik, Entwurzelung, Flexibilität bis zur Überspanntheit vorherrschen. Authentisch – man könnte auch sagen, durch und durch echt – bedeutet in diesem Sinn das Gegenteil von Schein und Oberflächlichkeit, von Masse und Künstlichkeit. Authentisch, und zugleich zentral, ist das Verhältnis zum Baum als Lebenskraft, zum Holz als lebendiges Material. Es bedeutet, den Baum als das wahrnehmen, was er ist, unsentimental, nicht verzärtelnd oder überhöhend, sondern als Naturereignis: er keimt, wächst über Jahre, gewinnt an Höhe und Dicke bis er strotzt vor Kraft. ■

